

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

8 (18.1.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 8.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rtl. 3 Pf.
Im Verkaufsgebiet 1 Rtl. 60 Pf.

Samstag den 18. Januar

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbitzt man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Zum Jubelfest des deutschen Reiches.

Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
In keiner Noth uns trennen und Gefahr!

Die begeisterte, herrliche nationale Empfindung, welche der geniale Dichter Schiller in diesen prophetischen Worten lange vorher für alle patriotischen Herzen verkündet hatte, ist vor nun fünfundsiebzig Jahren an Deutschlands Fürsten und Völkern zur großen Offenbarung geworden, und jubelnd und dankend begeben wir nun im ganzen deutschen Reiche den silbernen Gedenktag seiner Gründung, Welch' eine große Zeit hat das deutsche Volk in den ruhmreichen Jahren 1870 und 1871 durchlebt und durchkämpft, und als diese Zeit erfüllt war, als der alte schlimme Gegner der deutschen Einheit und Macht von deutscher Kraft zu Boden gestreckt worden war, als alle deutschen Stämme mit ihren Fürsten und Führern in Waffen einig und siegreich im Herzen Frankreichs standen, und als nur ein Jubel und ein Wunsch die deutsche Volksseele erfüllte, da mußte der schöne Traum vom einigen deutschen Reiche herrlich wahr werden und das geniale Werk des großen Staatsmannes Fürsten Bismarck, der seit dem Jahre 1861 an der Lösung der deutschen Frage mit eisernem Willen gearbeitet hatte, seine Vollenbung und Krönung empfangen. Die große gemeinsame Gefahr und der einmütige Kampf und Sieg im Kriegsjahre 1870/71 hatte die deutschen Fürsten und Völker einander rascher und herzlicher näher geführt, als es Jahrzehnte des Unterhandels je im Stande gewesen wären. Allseitig erscholl schon im Herbst und Winter des Jahres 1870 in Deutschland der Ruf nach der Wiederaufrichtung des 1805 so schmachlich zu Grunde gegangenen deutschen Reiches, gleiche Kundgebungen fanden im damaligen norddeutschen Reichstage, sowie im bayerischen, württembergischen, badischen und hessischen Landtage statt, bald kamen auch die Verhandlungen des Norddeutschen Bundes mit den Regierungen der Königreiche Bayern und Württemberg, der Großherzogthümer Baden und Hessen in Fluß, und auf Anregung des hochherzigen, echt großdeutsch denkenden Königs Ludwig II. von Bayern trugen alle deutschen Fürsten und Freien Städte dem ehrwürdigen Könige Wilhelm I. von Preußen,

dem Präsidenten des neugeschaffenen deutschen Bundesrathes, die Würde und den Titel eines deutschen Kaisers an. Der ritterliche, ruhmbedeckte König Wilhelm I. hatte in seiner beispiellosen Bescheidenheit ursprünglich nicht daran gedacht, sich mit der Kaiserwürde schmücken zu lassen, sondern er hatte gemeint, nur den Titel eines „Protectors des neuen deutschen Reiches“ annehmen zu sollen; als aber der in seiner Charaktergröße unübertreffliche König Wilhelm I. sah, daß das deutsche Volk einmütig wieder ein Reich mit einem Kaiser an der Spitze begehrte, da fügte sich der König diesem Verlangen, und in Gegenwart aller deutschen Fürsten, Minister und Heerführer, sowie einer Deputation des deutschen Reichstages fand dann am 18. Januar 1871 im Spiegelsaale des herrlichen Königsschlosses zu Versailles, wo vor Jahren der stolze König Ludwig XIV. von Frankreich so manchen billigen Triumph über das damals zerrissene Deutschland gefeiert hatte, die Proklamation König Wilhelms I. von Preußen zum erblichen deutschen Kaiser statt. Und wie die vom damaligen Bundeskanzler Fürsten Bismarck verlesene Kaiserproklamation einen friedlichen Geist athmete, so hat auch das deutsche Reich in den fünfundsiebzig Jahren seines Bestehens mit Macht und Würde eine große friedliche Mission erfüllt, und Kaiser und Reich, Fürsten und Völker Deutschlands werden auch künftig im Geiste der Kaiserproklamation Mehrer des Vaterlandes sein an den Gaben und Gütern des Friedens.

Ei uns gegrüßt viel tausend Mal,
Du Tag so hoch und hehr.
Wo's klingt herab vom Berg zum Thal
Von Deutschlands Ruhm und Ehr!
Ein banges Sehnen ist erfüllt,
Ein schöner Traum uns ganz erfüllt!

Nun halte fest, du Volk so groß,
Des Reiches Herrlichkeit!
Belämpfe stets in deinem Schooß
Zwietracht, Uneinigkeit!
Dann strahlt ein Sieg, dem keiner gleich,
Für Kaiser und für deutsches Reich!

Vor 25 Jahren.

Versailles, 18. Jan.

Der Kaiserin Königin Augusta in Berlin.
Bourbaki hat nach dreitägiger Schlacht

sich vor dem Werder'schen heldenmüthigen Widerstande zurückgezogen. Werder gebührt die höchste Anerkennung und seinen tapfern Truppen.

Versailles, 18. Jan.

Am 17. erneuerter Versuch Bourbaki's gegen den General Werder, der seine verschanzte und mit schwerem Geschütze verstärkte Position siegreich behauptete und alle Angriffe abwehrte. Diesseitige Verluste in den dreitägigen Kämpfen werden auf etwa 1200 Mann geschätzt. — Vor Paris Fortsetzung der Beschießung mit guter Wirkung. Diesseitiger Verlust: 2 Offiziere, 1 Mann todt, 1 Offizier, 6 Mann verwundet. v. Podbielski.

Versailles, 18. Jan.

Die Armee des Generals Bourbaki ist nach dem durch die dreitägigen siegreichen Kämpfe des Generals von Werder vereitelten Entsatz-Versuche von Belfort in vollem Rückzuge. v. Podbielski.

Aus einem Telegramm Sr. Maj. des Kaisers und des Königs an Ihre Maj. die Kaiserin Königin entnommen.

Versailles, 19. Jan.

Ich kehre soeben von einem Ausfall-Geschechte zurück, das heftig an Kanonade war, aber ohne allen Erfolg. Wilhelm.

Roupy, 19. Jan.

Nord-Armee vor St. Quentin in 7stündigem Kampfe geschlagen. Bis jetzt über 4000 unwunderte Gefangene und 2 Geschütze.

v. Goeben.

Versailles, 19. Jan.

Vor Paris am 19. Ausfall bedeutender feindlicher Streitkräfte vom Mont Valerien aus gegen die Stellung des 5. Armee-Korps zurückgewiesen. Kampf von Vormittags 11 Uhr bis nach Einbruch der Dunkelheit. Diesseitiger Verlust, soweit zu übersehen, nicht bedeutend. Belagerungs-Artillerie setzte ihr Feuer ununterbrochen mit gutem Erfolge fort.

General v. Werder hat die Verfolgung der Armee Bourbaki's unter glücklichen Ge-
sechten begonnen.

Die 1. Armee warf am 18. vorgehobene Abtheilungen der Nord-Armee von Beauvois

Feuilleton.

8)

Auf der Irrfahrt des Lebens.

Roman nach dem Englischen von Jenny Piorkowska.

(Fortsetzung.)

Fünftes Kapitel.

Es vergingen acht, es vergingen vierzehn Tage, ein Monat war vorüber und Doktor Janzen war noch immer in Saxonbury. Es mag seltsam erscheinen, daß ein Fremder, der auf ein, zwei Tage zu Besuch kam, so lange bleiben sollte, doch die Erklärung dafür war sehr einfach. Lady Saxonbury, welcher der in seinem Berufe sehr geschickte Doktor vom ersten Augenblicke an, wo sie ihn sah, gefiel, zog ihn bei ihrem Leiden zu Rathe. Janzen nahm eine ganz neue Kur mit ihr vor und verschrieb ihr Arzneien, die sie noch nicht versucht hatte; wenn dieselben ihr auch nicht auf die Dauer halfen, so milderten sie ihr die Schmerzen so bedeutend, daß sie Herrn Janzen nur ungern von sich ließ und sie ihre ganze Ueberredungskunst aufbot, ihn noch länger bei sich zu behalten. Er gab ihrem Drängen gern nach. Er hatte seine Studien in London vollendet und beabsichtigte nun auf einige Monate nach Paris zu gehen, und es

kam nicht darauf an, ob er ein paar Wochen früher oder später hinkam.

So blieb er; Lady Saxonbury wurde er immer unentbehrlicher, täglich stieg er in Sir Arthur's Achtung, er zeigte sich liebenswürdig gegen Frau Ascher und — verliebte sich in Maria.

Es war die alte Geschichte wie mit Werner-Remy — aber mit einem großen Unterschiede. Sie trafen sich des Morgens in der Bildergalerie, durchstreiften Nachmittags zusammen die schönen Gärten und Wiesen, sie plauderten des Abends mit einander in den tiefen Fensternischen und blickten hinaus auf „Lady Saxonbury's Phantasie“ und die anmuthige im Mondschein liegende Landschaft — gerade so wie es zur Zeit Werner-Remy's gewesen war. Doch was der Letztere bei all' seiner Poesie und Leidenschaft nicht erreicht hatte, war dem weniger leidenschaftlichen Herrn Janzen gelungen — er hatte Maria Saxonbury's Herz gewonnen.

Wiebt ein Mädchen einen von Natur schwächlichen Mann? Der arme Werner-Remy mit seiner angeborenen Zurückhaltung und dem Gefühl seiner verlustig gegangenen Stellung in der Gesellschaft stöbte Maria sehr bald das Bewußtsein seines ihr untergeordneten Standes ein. Aber Doktor Janzen, der viel niedrigerer Herkunft war als Werner, dessen Stellung und

Aussichten auf die Zukunft nur sehr gering waren, gab ihr einen viel höheren Begriff von seiner Person. Keineswegs absichtlich. Eduard Janzen dachte nicht im Entferntesten daran, seine Vorzüge glänzen zu lassen oder größer erscheinen zu wollen, als er war. Er hatte ein leichtes, offenes Wesen, besaß keine Manieren und war gegen Untergebene etwas herablassend. Maria Saxonbury fragte nicht, wer oder was er war. — Wenn ihr Jemand gefiel, pflegte sie sich nicht mit dergleichen Fragen zu quälen; sie gab sich dem vollen Reiz der Unterhaltung hin, und bevor sie es selbst gewahr wurde, bevor sie mit einem einzigen Gedanken an die Gefahr dachte, hatte sie Janzen lieben gelernt — doch nicht bevor er sie liebte. Jeder Ton seiner Stimme, jeder Blick seiner Augen, jeder Druck seiner Hand verrieth ihr sein Geheimniß. Es wurde kein Wort darüber zwischen ihnen gewechselt, aber das Herz hat seine eigene Sprache, die der gewöhnlichen Worte nicht bedarf, und sie hatte den Weg gefunden, sich dieser Sprache zu bedienen.

Dachte eins von ihnen an die Zukunft? Wahrscheinlich nicht. Das momentane Glück war ausreichend für die Gegenwart. Hätte Janzen mit Ruhe und Ueberlegung in die unvermeidliche Zukunft geblickt, würde dieselbe

auf St. Quentin zurück, wobei der Feind 1 Geschütz und 500 unverwundete Gefangene verlor. Am 19. griff General v. Goeben die französische Nord-Armee in ihrer Stellung vor St. Quentin an, warf sie in 7stündiger Schlacht aus allen Positionen und nach hartnäckigem Kampfe nach St. Quentin hinein. Bis jetzt konstatirt: 2 Geschütze im Feuer genommen, über 4000 unverwundete Gefangene.

Von Abtheilungen der II. Armee wurde am 19. Tours ohne Widerstand besetzt.

Die Beschießung von Longwy hat heute begonnen. v. Poddbielski.

Versailles, 20. Jan.

Der Kaiserin Königin in Berlin.

General v. Goeben hat gestern vor St. Quentin den Feind abermals geschlagen, in die Stadt hineingeworfen und will ihn heute verfolgen. So sind also alle drei Armeen zur Entsetzung von Paris geschlagen. Der gestrige Ausfall war stark an Truppen, ohne Erfolg, doch steht der Feind noch außerhalb Paris in der Ebene vom Mont Valerien, und greift gewiß heute wieder an. Wilhelm.

Versailles, 20. Jan.

Der Kaiserin Königin in Berlin.

General v. Goeben hat noch gestern Abend nach dem Sturme des Eisenbahnhofs durch das 19. Regiment St. Quentin durch die Division Prinz Albrecht Sohn und eine Brigade des 8. Korps besetzt und den nach Norden und Osten zerstreuten Feind heute verfolgt. — Hier ist bis jetzt 2 Uhr Alles still; die Truppen stehen aber gegenseitig in Position. Wilhelm.

Versailles, 20. Jan.

General v. Goeben meldet: Noch am Abend des 19. wurde der Bahnhof von St. Quentin von den diesseitigen Truppen erstürmt und demnach die Stadt selbst besetzt. In derselben wurden 2000 Verwundete des Feindes vorgefunden; außerdem hatte sich bis zum Morgen des 20. die Zahl der in unsere Hände gefallenen unverwundeten Gefangenen auf 7000 vermehrt. 6 Geschütze waren genommen worden. — Diesseitiger Verlust vor Paris am 19. wird auf etwa 400 Mann geschätzt. Der Verlust des Feindes war so bedeutend, daß derselbe um einen 48stündigen Waffenstillstand nachsuchte. 500 Mann des Gegners wurden gefangen. v. Poddbielski.

St. Quentin, 20. Jan.

Erste Armee hat gestern einen glänzenden Sieg bei St. Quentin erröchten; hieran beteiligten sich außer Truppen der I. Armee Truppen des sächsischen Generals Graf Lippe. St. Quentin am Abend besetzt, nachdem das 19. Regiment von der Division des Prinzen Albrecht den Bahnhof mit Sturm genommen. Mehrfache glückliche Kavallerie-Attaken. 6 Ge-

wenig versprechend ausgefallen haben. An eine Verbindung mit Fräulein von Saxonbury zu denken, wäre im höchsten Grade anmaßend gewesen, Maria ihrerseits würde es auch fast für ein Unglück angesehen haben, einen unter ihr stehenden Mann zu heirathen.

Und der angenehme Verkehr zwischen Beiden nahm kein Ende. An einem trüben Februartage spielten Frau Ascher's beide Kinder in der Bildergalerie, Maria sah am entfernten Ende auf einer Bank und Janzen stand neben ihr. Gesenkten Auges spielte sie mit den blauen Schleifen, die ihre Ärmel zierten.

„Müssen Sie uns denn so bald verlassen?“ fragte sie als Antwort auf eine Bemerkung von ihm, daß er Ende der Woche abreisen müsse.

„So bald,“ wiederholte Herr Janzen. „Ich wollte kaum eine Woche hier bleiben und bin über sechs Wochen geblieben. Ich wünschte, ich könnte bleiben,“ setzte er in leisem und leidenschaftlichen Tone hinzu.

„Sie haben Mama so viel Erleichterung verschafft,“ hub Maria nach kurzer Pause wieder an.

„Hätte ich ihr Leiden ganz heben können, wäre ich zufriedener gewesen, Fräulein!“ entgegnete er.

„Glauben auch Sie wie Andere, daß der Mama Krankheit noch Jahre lang dauern kann, sie vielleicht nie wieder gesund werden wird?“

schütze und etwa 10,000 unverwundete Gefangene genommen. Ueberall Zeichen der größten Auflösung der feindlichen Armee. Unser Verlust noch nicht konstatirt, der der Franzosen viel größer. v. Sperling.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§§ Karlsruhe, 15. Jan. Zu dem auf nächsten Freitag Abend von der Stadt veranstalteten Bankett zur Feier der 25. Wiederkehr des Tages der Kaiserproklamation und der Errichtung des Reiches hat auch Seine Königliche Hoheit der Großherzog sein Erscheinen in Aussicht gestellt. Das Programm ist ein recht reichhaltiges. Die vereinigten Männergesangsvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die Musik stellt die Kapelle des Grenadier-Regiments. Schon heute Mittwoch Vormittag, also am ersten Tage der Kartenausgabe, waren Eintrittskarten nicht mehr zu haben und da ohne eine solche Karte die Theilnahme nicht gestattet ist, werden Viele gegen ihren Willen verhindert sein, der Feier anzuwohnen.

— Zur 25jährigen Kriegsgedenkfeier des Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111 trifft der Großherzog am Samstag den 18. Januar 1 Uhr Nachmittags mit dem Erbgroßherzog in Kastatt ein. Um 2 Uhr kehrt der Großherzog, um 6 Uhr der Erbgroßherzog zurück.

— Der neuernannte kommandirende General des 14. Armeekorps, General der Kavallerie v. Bülow, hat das Kommando über das Korps bereits übernommen.

Mannheim, 15. Jan. Beileidsdepeschen wurden an die Familie des verstorbenen Geh. Rath's Dr. Lamey gefandt von Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin, von Seiner Königlichen Hoheit dem Erbgroßherzog, vom Großh. Staatsministerium, von der Zweiten Badischen Kammer und von der Stadt Karlsruhe. Zahllos sind die andern, aus allen Theilen Badens eingetroffenen Beileidskundgebungen.

Mannheim, 16. Jan. Die Leichenfeier des verstorbenen Geheimrath's Dr. August Lamey begann pünktlich um 9½ Uhr im Trauerhause. Als Vertreter Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs war Staatsminister Dr. Hoff erschienen. Anwesend waren außerdem Geh. Rath Eisenlohr, Präsident des Ministeriums des Innern, Oberkirchenrath'spräsident Wielandt, Domänendirektor Lewaldt und viele Landtagsabgeordnete aller Parteien. Nach 10 Uhr bewegte sich der Leichenzug nach dem Bahnhof. Hinter dem Leichenzug schritten die Minister, die Abgeordneten, die Vertreter der Städte und die bürgerlichen Kollegien von Mannheim. Die Musik spielte den Chopin'schen Trauermarsch. In Heidel-

berg fand die Trauerfeierlichkeit, bei welcher Professor Dr. Basser mann die Trauer hielt, um 2½ Uhr in der Leichenhalle statt. Von Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog, der Großherzogin und dem Erbgroßherzog waren prachtvolle Kränze am Sarge niedergelegt worden. Weitere Kränze wurden niedergelegt im Namen der nationalliberalen Partei Badens von Bankdirektor Eshard-Mannheim, im Namen der Ersten Kammer der Abgeordneten von Geh. Kommerzienrath Diffens, für die Zweite Kammer der Abgeordneten von deren Präsidenten, Oberbürgermeister Götner, für die Stadt Karlsruhe von Bürgermeister Krämer, für Mannheim von Oberbürgermeister Beck, für Heidelberg von Stadtrath Deschbach. Außerdem legten Kränze nieder die Universität Heidelberg und der Kreisaußschuß von Mannheim und Heidelberg. (Karlsru. Ztg.)

Mannheim, 15. Jan. August Lamey hinterläßt, wie die „N. Bad. Landesztg.“ mittheilt, eine Wittve (geb. Dyckerhof) und fünf Kinder. Von den drei Söhnen ist der eine Oberamtmann in Ettlingen, der andere steht als Hauptmann im 4. ostpreussischen Grenadierregiment Nr. 5. in Danzig und der dritte ist Maler in München. Die ältere Tochter ist an den Violinvirtuosen Florian Zajic in Berlin verheirathet, die jüngere an den Major Mathy im Füsilierregiment Nr. 40 in Köln.

Vom Bodensee, 13. Jan. Der Untersee ist zwischen der Mettnau und dem Dorfe Markelfingen, sowie von Radolfzell bis Jznang und Moos gefroren und wird in einigen Tagen die herrlichste Eisbahn bieten. Seitern zeigte das Thermometer in Radolfzell -12½ Grad.

Deutsches Reich.

* Der Jubiläumstag der Gründung des neuen deutschen Reiches ist nun herangenaht und in allen deutschen Gauen sind die würdigsten Vorbereitungen zur festlichen Begehung des 18. Januar getroffen. Im Mittelpunkt dieser gesammten Festlichkeiten wird natürlich die am Samstag von der 11. Stunde ab im Berliner Residenzschlosse stattfindende Erinnerungsfeier stehen. Ihre Einleitung bildet Gottesdienst in der Schlosskapelle und in der katholischen St. Hedwigskirche, dann beginnt die Versammlung der eingeladenen Festgäste im historischen Weißen Saale. Sobald dieselbe geordnet ist, macht der Reichskanzler dem Kaiser davon Meldung. Alsdann begibt sich der Kaiser unter großem Vorritt nach der festlichen Stätte, wo inzwischen auch die Kaiserin, die Kaiserin Friedrich, die Prinzessinnen des königlichen Hauses und die fürstlichen Damen ihre Plätze eingenommen haben. Dem Kaiser vorangetragen werden die Reichsinsignien: das entblöhte Reichsschwert, der Reichsapfel, das Scepter, die Krone und

ein paar heftige Worte entschlüpfen seinen Lippen.

Sie sahen auf, und Maria, jetzt dunkelroth erglühend, aber ohne ihre Selbstbeherrschung zu verlieren, ging Sir York einige Schritte entgegen, ihn zu begrüßen. Er kam näher und die beiden Herren standen einander gegenüber.

Von diesem Augenblick an waren sie Gegner, dessen waren sie sich sofort bewußt.

„Herr Doktor Janzen! Herr Sir York!“ sagte das schöne Mädchen und es ging ein böser Blick von dem Einen zu dem Andern, als Maria sie einander vorstellte. Doktor Janzen sah einen in seiner Kraft und Größe schönen Mann mit feinen Zügen vor sich; Sir York dagegen erblickte in seinem Gegenüber einen jungen Mann, dessen persönliche Vorzüge ihn zu einem gefährlichen Nebenbuhler machten.

„Wie du mich überrascht hast!“ sagte Maria zu ihrem Vetter Sir York. „Hast du Papa schon gesehen?“

„Noch nicht,“ erwiderte York ernst. „Der Diener meinte, Sir Saxonbury sei in der Bildergalerie, darum kam ich hierher, aber wie es scheint ist er nicht hier.“

„Ich sah Sir Arthur vor ungefähr einer Stunde im Regen durch den Garten gehen,“ fiel Janzen mit klarer Stimme ein; „ich glaube, er ist seitdem noch nicht zurückgekehrt.“

(Fortsetzung folgt.)

das Reichspanier. Dem Monarchen folgen die Prinzen des königlichen Hauses, die anwesenden fürstlichen Gäste von auswärts und die zur Zeit in Berlin, resp. Potsdam weilenden Prinzen aus souverainen altfürstlichen Häusern. Der Kaiser nimmt auf dem Throne Platz, die Prinzen und sonstigen Fürstlichkeiten, die Träger der Reichsinsignien und deren Ehrenescorte, die Träger der zur Feier kommandirten Fahnen und Standarten u. s. w. gruppieren sich um den Thron. Dann verliest der Kaiser die Thronrede und verläßt hierauf wieder in feierlichem Zug den Saal. Parade der Garnison und später Galadiner im Schlosse folgen im Laufe des festlichen Tages nach. Ueber die Betheiligung der Bundesfürsten an dieser Feier lauten die Nachrichten noch einigermaßen widersprechend, dagegen muß es nun leider als feststehend gelten, daß ihr Fürst Bismarck aus Gesundheitsrücksichten fern bleiben wird. Aber sicher wird bei der Erinnerungsfest im Berliner Königsschlosse des Baumeisters des deutschen Reiches in gebührender Weise gedacht werden, auch verlautet bestimmt, daß der Kaiser anlässlich des 18. Januar eine ganz besondere Auszeichnung des Fürsten Bismarck plane.

Leider wird auch der Generalfeldmarschall Graf Blumenthal nicht in der Lage sein, der in Berlin am 18. Januar stattfindenden großen Feier beizuwohnen. Sein Arzt hat ihm den Rath erteilt, sich von allen Festlichkeiten während des Winters fernzuhalten.

Die Differenzen zwischen dem Kaiser und seinem Schwager, dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, anlässlich des bekannten Unfalles der Gemahlin des Prinzen sind wieder beigelegt. Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold werden sich auf einige Wochen nach Italien begeben, die Nachricht von einem dem Prinzen erteilten einjährigen Urlaub ist unbegründet.

Im Befinden der Großherzogin von Oldenburg ist wieder eine leichte Besserung eingetreten.

Professor Anton von Werner soll vom Kaiser beauftragt sein, die am 18. Januar im königlichen Schlosse zu Berlin stattfindende Feier in einem Gemälde zu verewigen, das ein Pendant zu dem Bild der Kaiserproklamation in Versailles bilden soll.

Eiberfeld, 15. Jan. Daß auch bei der Reichspost Briefe, Postkarten und sogar Post-Anweisungen abhanden kommen, zeigt folgendes Vorkommniß. Der Händler C. Strumpen aus Parnen hatte von dem Hauptpostamt Makulaturpapier gekauft. In den letztvergangenen Tagen begann er mit der Sortirung des Papiers und fand dabei zu seiner großen Ueberraschung mehrere völlig unverkehrte Briefe an bekannte Adressen in Eiberfeld. Natürlich schenkte er dem Abfallpapier nun noch größere Beachtung, in Folge dessen dann noch mehrere andere Briefe und schließlich sogar auch zwei Post-Anweisungen mit vollständiger Adresse, im Ganzen etwa 30 verschiedene Postsendungen, an's Tageslicht befördert wurden. Dabei ist bis jetzt erst ein kleiner Theil der Makulatur durchgesehen worden. Sämmtliche Sendungen sind im November und Dezember aufgegeben.

Die Vorgänge, die sich während der Neujahrnacht im Pshorrbräu zu München abgespielt haben, nehmen durch ihre Folgen immer noch das öffentliche Interesse in Anspruch. Wie das „Korrespondenz-Bureau Herald“ meldet, ist laut Kommandanturbefehl den Mannschaften das Antreten vor Offizieren und Unteroffizieren in öffentlichen Gastlokalen auf's Neue eingeschärft worden. Gleichzeitig wurde bekannt gemacht, daß eine Erlaubniß über Mitternacht hinaus nicht mehr gegeben wird. Wer trotzdem länger ausbleibt, wird mit fünf Tagen Arrest bestraft. Ferner wurde über 15 Wirtschaften, von denen angenommen wird, daß in denselben dem Militär von dem Zivilpublikum nicht die nötige Achtung entgegengebracht wird, das Verbot des Militärverkehrs verhängt. Die Aufregung bei den Wirthen und Restaurateuren soll infolgedessen sehr groß sein.

München, 15. Jan. Der Secondelieutenant Scheffer vom 2. Infanterieregiment, der in der Silvesternacht die Patrouille nach dem

„Pshorrbräu“ entsandte, wurde vom Militäruntergericht wegen des militärischen Vergehens der Dienstpflichtverletzung als Wachhabender zu 30 Tagen Stubenarrest verurtheilt.

Frankreich.

Paris, 15. Jan. Das Panzerschiff „Brennus“, das 28 Millionen Francs gekostet hat und bereits vor mehreren Monaten vom Stapel gelassen wurde, konnte noch immer nicht in Dienst gestellt werden. Nach acht ziemlich mißglückten Probefahrten haben die Ingenieure festgestellt, daß die Maschinen des Schiffes, die in der Staatsfabrik zu Indret (westlich bei Nantes, kleine Insel in der Loire) konstruirt sind, in fehlerhafter Weise montirt sind. Marineminister Lockroy hat infolgedessen beschlossen, dieses Etablissement in gründlicher Weise, namentlich in Bezug auf die Rekrutirung der Beamten, umzugestalten.

Der erste Sekretär der deutschen Botschaft in Paris, Legationsrath v. Schön, ist zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt worden, welcher Vorgang Zeugniß für den gegenwärtigen günstigen Stand der offiziellen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich ablegt.

Bayonne, 14. Jan. General Bourbaki liegt im Sterben.

Der greise Held ist bei vollem Bewußtsein und erwartet den Tod mit seltener Ruhe. Präsident Faure hat sich telegraphisch nach dem Befinden des Generals erkundigt. General Bourbaki steht im achtzigsten Lebensjahre. In diesen Tagen fährt es sich bekanntlich wieder, daß Bourbaki mit der letzten französischen Feldarmee den Versuch unternahm, bei Belfort nach Süddeutschland durchzubrechen; an dem heldenmüthigen Widerstande der Preußen und Badener unter Werder scheiterte bekanntlich Bourbaki; er wurde mit den Trümmern seines Heeres in die Schweiz gedrängt und dort entwaffnet. Bourbaki, ein tapferer Soldat und ritterlicher Mann, hat bekanntlich damals sich in selbstmörderischer Absicht eine schwere Verwundung beigebracht.

England.

Das infolge der Transvaal-Affaire gebildete fliegende englische Geschwader wurde am Dienstag unter Contreadmiral Dale in Portsmouth in Dienst gestellt. Der englische Kolonialminister Chamberlain ersuchte den Gouverneur der Kapkolonie, Robinson, telegraphisch um Aufklärung über die Massenverhaftungen, welche in Johannesburg durch die Transvaal-Regierung angeordnet worden sind. — Der Volksraad des Oranje-Freistaates sicherte in einer Resolution der Transvaal-Republic den vollen Beistand der Oranje-Boern zu. Außerdem spricht sich die Resolution entschieden gegen das Weiterbestehen der Chartered-Company, als einer Gefahr für den Frieden Süd-Afrika's, aus.

Italien.

Ganz Italien blickt im Geiste mit theilnahmenvoller Spannung nach Makalle, jenem Fleckchen afrikanischer Erde, wo der italienische Major Galliano mit kaum tausend Mann, einem vielfach stärkeren Feinde so wacker Stand hält. Bis jetzt wurden alle Angriffe der Schoaner auf Fort Makalle glänzend zurückgeschlagen, auch die in der Nacht zum 11. Januar und dann am folgenden Tage unternommenen Sturmversuche der Schoaner blieben vollständig erfolglos, die letzteren erlitten abermals große Verluste. Major Galliano ist wegen seines tapferen Verhaltens vom König Humbert zum Oberstleutnant befördert worden.

Rußland.

Zur Krönung des jungen Kaisers, die im Mai in Moskau stattfindet, schreibt ein englisches Blatt: Der Kaiser von Rußland hat den Prinzen und die Prinzessin von Wales zur Krönung eingeladen. Der deutsche Kaiser wird von Prinz und Prinzessin Heinrich vertreten sein. An der Statt des Königs von Italien werden der Herzog und die Herzogin von Aosta im Kreml erscheinen. Den österreichischen Kaiser werden der Erzherzog und die Erzherzogin Karl Ludwig vertreten und den König von Griechenland der Herzog und die Herzogin von Sparta. Der bejahrte Großvater des Czaren, König Christian von Dänemark, wird sich nicht schonen, nebst Königin Luise nach Moskau zu reisen, wenn es seine Gesundheit zuläßt. Ist es unmöglich, so wird der König seinen ersten Sohn, den Kronprinzen nebst Gemahlin senden. Von sonstigen Fürstlichkeiten werden der Herzog und

die Herzogin von Koburg, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Weimar, Prinz und Prinzessin Albrecht von Preußen, der Herzog und die Herzogin von Cumberland, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Rumänien und Prinz und Prinzessin Ludwig von Battenberg dem weisevollen Akte beizuwohnen.

Bulgarien.

Die von Sofia aus bislang beharrlich geleugnete Auslandsreise des Fürsten Ferdinand ist von demselben nun doch angetreten worden. Am Dienstag reiste er mit dem Orientexpresszuge von Sofia ab; eine Proclamation des Fürsten gibt Familienangelegenheiten als Reisegrund an — offenbar handelt es sich um die „Umtaufe“ des Prinzen Boris — und betraut die Gesamtregierung mit der Regentschaft.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 15. Jan. Präsident Günner eröffnete heute Vormittag gegen 10 Uhr die 27. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Minister Eisenlohr und Ministerialrath Glöckner. Vom Ministerium des Innern ging ein Schreiben des Inhalts ein, daß der Minister bereit sei, die Interpellation der Abgg. Klein und Genossen zu beantworten. Das Haus beschloß aber, dies mit der Berathung des Budgets für die Landwirtschaft zu verbinden und bis dahin zu vertagen. Verschiedene Petitionen waren eingegangen, darunter auch eine sozialdemokratische wegen Einführung der direkten Landtagswahlen und Abänderung der Gemeindeordnung in unziemlicher Sprache, betreffs dieser wurde beschlossen, sie nicht mehr dem Hause anzuzeigen und einfach zurückzugeben, bis die Bittsteller endlich Anstand lernen. Auf der Tagesordnung stand die Berathung des Berichts der Wahlprüfungskommission über die Abgeordnetenwahl im 22. Wahlbezirk Lahr-Land. Namens der Mehrheit der Kommission stellte Berichterstatter Abg. Fieser, obgleich er der Minderheit angehörte, den Antrag, es solle die Nachwahl eines Wahlmannes und auch die Wahl des Abg. Flügel für ungültig erklärt und die Regierung ersucht werden, baldigst eine Neuwahl anzuordnen. Von den Abgg. Wilkens und Genossen wurde der Antrag eingebracht, die Wahl jedoch für gültig zu erklären. Hierüber entstand eine längere Debatte, an welcher sich Redner aller Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten und Minister Eisenlohr betheiligten. Bei der Abstimmung wurde der Kommissionsantrag abgelehnt und der Antrag Wilkens angenommen, Beides mit 2 Stimmen Mehrheit. Zum Schlusse lud der Präsident die Abgeordneten ein, sich morgen bei der Leichenfeier des früheren Präsidenten Lamey zu betheiligen. Namens des Zentrums lehnte Abg. Wacker diese Betheiligung aus religiösen Rücksichten ab, weil die Leiche in Heidelberg verbrannt werde, auch die Konservativen werden dem Krematorium in Heidelberg fern bleiben. Die übrigen Fraktionen werden sich an der Feuerbestattung betheiligen. Der Präsident wird am Sarge einen Kranz mit Widmung niederlegen und eine Rede halten. — Abg. Benedy hat das Amt eines Sekretärs niedergelegt.

Die erste Nummer des neuen Jahrgangs der „Gartenlaube“ ist soeben erschienen. Gediegen ausgestattet, bietet sie eine Fülle interessanter und spannender Lesestoffes. Eröffnet wird der Jahrgang 1896 der „Gartenlaube“ mit „Fata Morgana“, dem neuesten mit Spannung erwarteten Roman der allbeliebten Erzählerin E. Werner. Ferner enthält die Nummer den Anfang einer reizenden Novelle „Vielliebchen“ von Ernst Eckstein. Von den Artikeln seien nur hervorgehoben: „Das Opfer eines Kaisertraumes“ von Felix Vogt, eine spannende Schilderung der tragischen Schicksale der Kaiserin Charlotte von Mexiko, die auf neuen Quellen beruht und durch ein Bildniß der unglücklichen Fürstin geschmückt ist. Ueber die Gewinnung des Schiffes und dessen Verarbeitung berichtet Richard Nordhausen in einem stimmungsvollen „Saveltschiff“ beitelten Bilde märkischen Gewerbefleißes, während Professor H. Reich belehrende medizinische Winke in dem Artikel „Wie bekämpft man die Abmagerung?“ erteilt. Die illustrative Ausstattung der Nummer verdient unsere vollste Anerkennung. In den zahlreichen Holzschnitten, sowie in der farbigen Kunstbeilage ist in glücklicher Weise sowohl den Anforderungen der Kunst wie dem echt volkstümlichen Inhalt der Bilder Rechnung getragen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Samstag den 18. Januar 1896 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Karl Lepp von Baldangeloch wegen Uebertretung der Gewerbeordnung. 2) Karl H. Müßgang von Berghausen wegen Körperverletzung. 3) Christof Ammann von Durlach wegen Bedrohung. 4) Philipp Weismann u. Gen. hier wohnhaft wegen Körperverletzung. 5) Anton Sebald von Weingarten wegen Verleumdung.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. Sonntag, 19. Jan. 1. Vorst. außer Abon. Mittel-Breite. Zur Erinnerung an den 18. Januar 1871: Festvorstellung in festlich beleuchtetem Saale: **Kaisermarsch** von Richard Wagner. — **Wallenstein's Lager**, dramatisches Gedicht in 1 Akt von Schiller. — **Soldatensmarch** von Richard Wagner. — Zum ersten Male: **Ein Anstiftertraum**, Festspiel zur Erinnerung an den Tag der Kaiserproklamation (18. Januar 1871) von Albert Herzog. Anfang 7 Uhr.

Amliche Bekanntmachungen.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen findet am

Montag den 27. Januar d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in den beiden Pfarrkirchen dahier Festgottesdienst und

Nachmittags 1 Uhr

Festessen im „Amalienbad“ dahier statt.

Die Unterzeichneten laden zur Betheiligung an dieser Feier ergebenst ein.

Der Festzug zu den Kirchen wird wie bisher um 9½ Uhr vom Rathhause abgehen.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt im „Amalienbad“ bis zum 24. d. Mts. auf.

Durlach den 11. Januar 1896.

Der Garnisonsälteste: Der Gr. Amtsvorstand: Der Bürgermeister:
v. Adlersfeld. Holzmann. H. Steinmez.

Die Verwaltungsgebührenordnung, hier den schriftlichen Verkehr mit den Groß. Bezirksämtern betreffend.

Nr. 326. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß zu Eingaben in Verwaltungs- und verwaltungsgerichtlichen Sachen Papier im Format von 33 Centimeter Höhe und 21 Centimeter Breite für den beschneiten Bogen zu verwenden ist und daß Zuwiderhandlungen mit Ordnungsstrafen von 50 Pfennig belegt werden.

Durlach den 4. Januar 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Groß. Progymnasium in Durlach.

Zur Feier des 25jährigen Bestehens des deutschen Reiches findet nächsten **Samstag den 18. Januar**, Vormittags 10 Uhr, in unserer Anstalt ein Schulfest statt, zu dem wir die Eltern und Verwandten unserer Schüler, sowie alle Freunde und Gönner unserer Anstalt freundlichst einladen.

Die Groß. Direktion:
Dr. Sigler.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. I. M. das zweite Sechstel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförderung-, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 S zu entrichten ist.

Bretten den 13. Januar 1896.

Groß. Finanzamt:
Konanz.

Bekanntmachung.

Wir sehen uns veranlaßt, neuerdings darauf aufmerksam zu machen, daß nach Art. 1 und 11 des Gesetzes vom 29. April 1886, die Fleischsteuer betr., alles Fleisch von Ochsen, Farren, Kühen und Kindern, welches frisch oder zubereitet (eingesalzen, geräuchert, gekocht etc.) in das Großherzogthum eingeführt wird, einer Steuer von 8 Pfennig vom Kilogramm unterliegt.

Würste und sonstige aus gehacktem Fleisch bestehende Waaren, Ochsenmaulsalat und Därme sind dieser Steuer nicht unterworfen, wohl aber die in frischem, gekochtem, gesalzenem oder geräuchertem Zustande eingehenden Zungen, Flüße, Köpfe der oben bezeichneten Thiere, also auch Ochsenmaul (sofern es nicht in der Form von Ochsenmaulsalat eingeht), sowie Sülze (Sulz).

Die Zahlung der Steuer hat bei dem gegen Verzollung in das Großherzogthum eingehenden Fleische gleichzeitig mit der Entrichtung des Zolls, im Uebrigen an den Ortssteuererheber des Eintrittsortes unter Anmeldung der zur Einfuhr gelangenden Mengen zu erfolgen.

Als Eintrittsort gilt bei der Einfuhr mit der Eisenbahn, mit der Fahrpost oder mittelst Dampfbootes einer eine regelmäßige Güterbeförderung unterhaltenden Dampfschiffahrtsverwaltung der Ort, an welchem der Transport die Bahn, die Post oder das Schiff verläßt, bei sonstiger Einfuhr der erste badische Ort, welchen der Transport berührt.

Die Hinterziehung der nach dem Obigen zu entrichtenden Fleischsteuer wird mit Confiscation des unversteuert eingeführten Fleisches und einer dem Vierfachen der hinterzogenen Steuer entsprechenden Geldstrafe (bei Wiederholungsfällen mit noch höheren Strafen) geahndet.

Bretten den 13. Januar 1896.

Groß. Finanzamt:
Konanz.

Weingarten. Rathhause zu Weingarten das unten beschriebene, zur Verlassenschaft der Ehefrau des dortigen Landwirths Mathäus Benzler, Karolina geb. Luz, gehörige Auwesen auf

Haus-Versteigerung. **Donnerstag, 30. Januar,** Vormittags 12 Uhr, wird im

Antrag der Betheiligten einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird, nämlich:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stallung und 62 Ruthen 50 Fuß Garten in der Paulusgasse zu Weingarten, neben Karl Frickers Wittve und Karl Gedle, Schätzungspreis 3000 M.

Die Versteigerungsgebote können in der Zwischenzeit bei dem Unterzeichneten (Villa Sebold) eingesehen werden.

Durlach, 10. Jan. 1896.

Groß. Gerichtsnotar:
Stoll.

Holz-Versteigerung

Die Groß. Bezirksforstei Durlach versteigert in Genter's Halle in Durlach am

Dienstag, 21. Januar d. J.,

Vormittags 10 Uhr anfangend,

aus Domänenwald Schloßberg, Abtheilung 2: 4 Buchenstämmen;

aus Domänenwald Rittnert, Abtheilung 9: 5 Buchen-, 4 Eichen-

stämmen;

aus Domänenwald Rittnert, Abtheilung 8, 14, 15 von Windfällen:

112 tannene Stämme;

aus Domänenwald Rittnert, Abtheilung 8, 13, 14, 15, 16, und

aus Distrikt Hundstangen, von Windfällen: 51 Ster buchenes,

10 Ster eichenes, 17 Ster gemischtes,

287 Ster Nadelholz-Scheitholz,

5 Ster buchenes, 44 Ster gemischtes,

23 Ster Nadelholz-Prügelholz,

450 gemischte Wellen, 5 Loose Schlagraum.

Mittwoch, 22. Januar d. J.,

Vormittags 10 Uhr anfangend,

aus Domänenwald Rittnert, Abtheilung 9 und 12 von einer

Lichtung: 703 Ster buchenes,

98 Ster eichenes, 5 Ster gemischtes,

8 Ster Nadelholz-Scheitholz,

24 Ster buchenes, 3 Ster eichenes,

17 Ster gemischtes Prügelholz,

1350 buchene, 2800 gemischte Laubholzwellen,

4 Loose Schlagraum, 2 Loose birkenes Befenreis.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt sämtliche Hölzer in dem

Domänenwalde Rittnert und Domänenwaldhüter Geis in Wöfingen

die 4 Buchenstämmen in dem Domänenwalde Schloßberg auf Ver-

langen vor.

Donnerstag den 23. und

Freitag den 24. Januar 1896,

jeweils Vormittags 10 Uhr be-

ginnend, im Rathhaus zu Langen-

steinbach aus Domänenwald Steinig

und Nappenbuch:

13 Eichen III., IV. und V. Kl.,

71 Forlenstämmen I. Kl., 326

II. Kl., 305 III. Kl., 28 IV. Kl.,

15 forlene Sägtlöche II. Kl.,

23 III. Kl., 16 IV. Kl. und

10 Fichtenstämmen II. und

III. Klasse.

Die Auszüge aus den Listen

fertigt Forstwart Welte von

Langensteinbach und zeigt Letz-

genannter auch das Holz auf Ver-

langen vor.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag den 21. d. Mts.,**

Nachmittags 3 Uhr, verkauft die

Garnison-Verwaltung Karlsruhe in ihrem Geschäftszimmer Linthenheimer Straße 19 in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden bezw. Mindestfordernden den an der südöstlichen Ecke der Schloßkaserne in Durlach gelegenen sogenannten Prinzessinnenbau auf den Abbruch.

Verkaufsbedingungen, Gebäudebeschreibung und Planstizze müssen vorher in dem erwähnten Geschäftszimmer eingesehen werden.

Holz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt aus ihrem Gemeindevald am

Montag, 20. Januar,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Durlach öffentlich versteigern aus Distrikt

Oberwald Schlag Nr. 10, 11, 12,

13 (Mastwaide und Hinterlach), so-

wie aus Distrikt Oberwald von

Windfällen, Dürfländern:

78 Ster Pappel-Scheitholz, 28

Ster gemischtes, 21 erlenes,

96 Ster Pappel-Prügelholz,

10 Ster Klobholz, 650 ge-

mischte, 4350 erlene, 536 Pappel-

wellen, 4 Loose Schlagraum,

7 Loose Stumpen, 35 Faschinen-

haufen;

aus Distrikt Oberwald Schlag Nr. 21

von einer Durchforstung:

650 gemischte Wellen, 1 Loose

Schlagraum;

aus Distrikt Bergwald Schlag Nr. 2:

1 Ster eichenes Scheitholz, 1 Ster

buchenes, 1 Ster eichenes, 7 Ster

fichtenes Prügelholz, 29 Ster

Klobholz, 50 buchene Wellen;

aus Distrikt Graudauer:

1 Ster buchenes Scheitholz, 163

gemischte Wellen.

Die Waldhüter Löffler, Löffel,

Kappler in Durlach und Forst-

wart Bauer in Berghausen zeigen

das Holz auf Verlangen vor.

Bauplatzverkauf.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt

Montag, 20. Januar,

Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst

öffentlicher Steigerung verkaufen:

Die Bauplätze Nr. 23, 32 und

33 auf den Hinterwiesen und

einen Platz im Gewann Zimmer-

plawiesen von ca. 1178 Meter.

Die Angebote haben auf den

Meter zu geschehen.

Durlach, 13. Jan. 1896.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegrist.

Bekanntmachung.

Friedhof betr.

Die Gräber aus den Jahren

1872, 1873 und 1874 kommen zur

Umgrabung, was nach §. 25 der

Leichen- und Friedhofordnung be-

kannt gegeben wird. Denkmäler,

Einsparungen etc. sind binnen

14 Tagen zu entfernen, wenn

Hinterbliebene nicht vorziehen, die

geordneten Taxen für Befassung

des Grabes bis zur nächsten Um-

grabungsperiode zu bezahlen, was

sogleich anzumelden wäre.

Durlach, 14. Jan. 1896.

Die Friedhofskommission:

H. Steinmez.

Königsbach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Der Theilung wegen lassen die

Erben des verstorbenen Schmied-

meisters Philipp Jakob Kastner

in Königsbach am

Samstag den 25. Januar,
Nachmittags 1 Uhr,

im Rathhause dahier nachfolgende, auf Gemarkung Königsbad gelegenen Liegenschaften öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die näheren Bedingungen können bis zu dem Versteigerungstag auf dem Rathhause dahier eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

- 1) Lgrb. Nr. 42 Bl. 1. 3 a 24 m Hofraithe im Orisetter mit daraufstehendem einstöckigen Wohnhause mit Kniestock, gewölbtem Keller, Schmiedwerkstätte, eine einstöckige Scheuer mit Stallung, Schopf und angebauter zweistöckiger Schweinstallung mit Holzschopf an der Wöflinger Straße, neben der Orisstraße und Christian Christmann, Anschlag 6500 M.
- 2) Lgrb. Nr. 596 Bl. 5. 4 a 37 m Wiese in den Herrenwiesen, neben der Bach, Gemarkung Stein und Jakob Lamprecht, Anschlag 70 M.
- 3) Lgrb. Nr. 810 Bl. 6. 14 a 78 m Acker ober dem Gottesacker, neben Anna Maria Dietrich und Wilhelm Ungerer, Anschlag 400 M.
- 4) Lgrb. Nr. 1604 Bl. 8. 9 a 82 m Acker im Brettener Weg rechts, neben dem Weg und Wilhelm Bräuer, Anschlag 350 M.
- 5) Lgrb. Nr. 1653 Bl. 8. 9 a 30 m Acker im Brettener Weg links, neben Jakob Sailer und Jakob Benz Ehefrau, Anschlag 300 M.
- 6) Lgrb. Nr. 1722 Bl. 8. 7 a 43 m Acker im hinteren Steinenberg, neben Daniel Kratt Ehefrau und Karl Scheible Ehefrau, Anschlag 150 M.
- 7) Lgrb. Nr. 1768 Bl. 8. 15 a 04 Meter Acker im vorderen Steinenberg, neben Wilhelm Bräuer Ehefrau und dem Weg, Anschlag 500 M.
- 8) Lgrb. Nr. 1821 Bl. 8. 7 a 05 Meter Acker im vorderen Steinenberg, neben Philipp Bogt und Jakob Benz Ehefrau, Anschlag 120 M.
- 9) Lgrb. Nr. 1904 Bl. 9. 11 a 10 m Acker in der hinteren Wolfslach, neben Wilhelm Bräuer Ehefrau und Bertha Teufcher, Anschlag 350 M.
- 10) Lgrb. Nr. 2414 Bl. 10. 11 a 50 m Acker in der oberen Breit, neben Wilhelm Ungerer und Paulina Ungerer, Anschlag 400 M.
- 11) Lgrb. Nr. 2604 Bl. 10. 7 a 84 m Acker im Geyerberg, neben Ludwig Kiffelmann Ehefrau und Heinrich Scherle, Anschlag 120 M.
- 12) Lgrb. Nr. 2986 Bl. 12. 20 a 23 m Acker in der Kuhblatt, neben Adam Benz und Jakob Gerhardt, Anschlag 350 M.
- 13) Lgrb. Nr. 3045 Bl. 12. 24 a 71 m Acker in den Junterforlen, neben Abraham Maier u. Cons. und Jakob Schäfer, Anschlag 900 M.
- 14) Lgrb. Nr. 3574 Bl. 14. 12 a 22 m Acker in den Stolzenäckern, neben Daniel Jung und Gewannweg, Anschlag 200 M.
- 15) Lgrb. Nr. 3720 Bl. 15. 17 a 03 m Acker im Söblgäble, neben Jakob Gerhäuser Wittwe

und Gewannweg, Anschlag 200 M.

- 16) Lgrb. Nr. 3979 Bl. 16. 12 a 14 m Acker im Traisbruch, neben der Straße und Karl Jung Ehefrau, Anschlag 350 M.
 - 17) Lgrb. Nr. 4142 Bl. 16. 7 a 55 m Acker auf der hohen Straße, neben Heinrich Neumann Ehefrau und Heinrich Kastner, Anschlag 170 M.
 - 18) Lgrb. Nr. 4523 Bl. 19. 12 a 91 m Acker im Galgenbusch, neben Heinrich Fieh und Heinrich Gerhäuser, Anschlag 200 M.
 - 19) Lgrb. Nr. 4856 Bl. 20. 27 a 61 m Acker im Lautenschläger, neben dem Weg und Johann Zahraus Ehefrau, Anschlag 450 M.
 - 20) Lgrb. Nr. 5201 Bl. 22. 10 a 34 m (Acker) Wiese in den Bottlisäckern, neben der Gemarkung Singen und Jakob Lamprecht, Anschlag 100 M.
 - 21) Lgrb. Nr. 5269 Bl. 23. 24 a 31 m Acker im Graben, neben Adam Gerhardt Ehefrau und dem Weg, Anschlag 400 M.
 - 22) Lgrb. Nr. 5794 Bl. 25. 21 a 13 Meter Wiese in den Brühlwiesen, neben Karolina Neumann und Großh. Domänenärar, Anschlag 600 M.
 - 23) Lgrb. Nr. 6120 Bl. 27. 8 a 44 m Wiese in den oberen Breitwiesen, neben Karl Fränkle und Heinrich Kastner, Anschlag 250 M.
 - 24) Lgrb. Nr. 6295 Bl. 28. 7 a 47 m Wiese in den unteren Breitwiesen, neben Heinrich Gräble und Wilhelmina Gräble, Anschlag 180 M.
 - 25) Lgrb. Nr. 6446 Bl. 29. 7 a 78 Meter Acker ober dem Hedwiesenweg, neben Karl Föller und Philipp Lamprecht Ehefrau, Anschlag 120 M.
 - 26) Lgrb. Nr. 6758 Bl. 30. 9 a 97 m Acker auf dem Heustett, neben Johann Teufchers Kinder und Jakob Lamprecht Ehefrau, Anschlag 120 M.
 - 27) Lgrb. Nr. 6899 Bl. 30. 8 a 13 m Acker im vorderen Heustett, neben Karl Scherle beiderseits, Anschlag 100 M.
- Königsbad, 13. Jan. 1896.
Das Bürgermeisteramt:
G. Börd.
Schäfer.

Privat-Anzeigen.

Zu meinem Neubau Hauptstraße 7 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Zugehör, sowie 3 Zimmer in den Mansarden auf 23. April zu vermieten.
Wils. Beuttenmüller Wts.,
Hauptstraße 45.

Ein Wohnung von 3 schönen Zimmern im 2. Stock mit Glasabschluss und allem Zugehör ist wegen Wegzugs auf 23. April zu vermieten. Zu erfragen
Herrenstraße 10, 1. St.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung im 2. Stock mit 3 geräumigen Zimmern, Balkon, Küche, Glasabschluss, Mansarde, Keller, Waschrodenboden, Waschküche mit Brunnen daneben, nebst Garten ist auf 23. April 1896 zu vermieten; daselbst ist im 1. Stock ein schönes Zimmer zu vermieten. Näheres beim Eigentümer, Durlach, Thurmbergweg 8, 3. Stock.

Die Gartenlaube.

Der neue Jahrgang 1896 beginnt soeben.

Abonnements-Preis vierteljährlich nur 1 Mark 75 Pf.
Romane und Erzählungen, welche demnächst erscheinen:

E. Werner: „Sata Morgana“.

Rudolf Lindau: „Der Alageschrei“.

Marie Bernhard: „Fredy“.

W. Heimburg: „Trohige Herzen“.

Hans Arnold: „Teckel auf Reisen“.

Ernst Eckstein: „Vielliebchen“.

Beliebte und unterhaltende Beiträge erster Schriftsteller.
Künstlerische Illustrationen. — Ein- und mehrfarbige Kunstablagen.

Man abonniert auf die „Gartenlaube“ in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postämtern für 1 Mark 75 Pfennig vierteljährlich.

Durch die Buchhandlungen auch in Heften (jährlich 14 à 50 Pf. oder in Halbheften (jährlich 29) à 25 Pf. zu beziehen.

Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis u. franko.

Die Verlagshandlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Weinrosinen & Corinthen!

Habe mein Lager in verschiedenen nur besten Qualitäten und neuer Waare frisch angelegt und empfehle solches zu den äußerst billigsten Preisen.

Aug. Schindel,

Ecke der Adler- & Salschlusstraße 1.



Die Weinhandlung

von **Emil Graf, Münster a. St.,**

Filiale: Durlach, Behntstraße 6.

bringt ihr gut sortirtes Lager in garantiert reinen Weiss- & Rothweinen in empfehlende Erinnerung. Geht. Aufträge beliebe man bei Herrn A. Graf zur Stadt Durlach oder bei Frau Weiskert 218. zum Kranz abgeben zu wollen.

Fleischhackmaschinen

von M. G. — an, Schmalzpressen, Hackmesser, Haubeile, Schmalzhasen, Fleischhacken, Tafel- & Brückenwaagen, Gewichte etc. empfehlen zu billigsten Preisen

Gebrüder Schmidt beim Rathhaus.

Gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh

sind unter allen Brustbonbons die

Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als müßertröffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 S

in Durlach bei Herrn F. Varié jr.,

in Gröchingen: Jak. Stuj;

in Söllingen: Karl Jilly;

in Kleinsteinhach: G. Schlad;

in Berghausen: A. Meinger;

in Wilsrdingen: G. A. Kröner;

in Königsbad: Ernst Würd.

Harzer Kanarienvögel,

einige Hahnen und Hennen, hat noch zu verkaufen

Wils. Wagner.

Ettlinger Straße 9 ist eine freundliche Mansarden-Wohnung, 2-3 Zimmer mit aller Zugehör, auf 23. April zu vermieten.

Ein schönes großes Zimmer im 3. Stock sammt Zugehör ist auf 23. April an eine ruhige Person zu vermieten bei
Gypfermeister Widmann,
Herrenstraße 26.

Eine Mansardenwohnung von 2 tapezirten Zimmern und allem Zugehör auf 23. April zu vermieten
Pflasterweg 5.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern sammt Zugehör, ist sofort zu vermieten
Ettlinger Straße 4.

Eine Nähmaschine, Fußbetrieb, so gut wie neu, ist um 35 Mark zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Zimmer, ein gut möblirtes,

ist zu vermieten
Kronenstraße 1.

Scopoldstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Alkov sammt Zugehör sogleich oder auf 23. April zu vermieten.

Weißwein von 50 S an,
Rothwein " 80 " "
Malaga " 110 " "
Tosayer " 35 " "

pr. Flasche, garantiert reine Qualitäten, empfiehlt billigste Weiniederlage bei Wils. Wagner am Markt.



Streich- u. Blasinstrumente
sowie Zithern, Accordzithern, Sultarren, Trommeln, Harmonikas, Musikwerke, Saiten etc. etc. bezicht m. a. Vortheilhaftesten direct von der Fabrik
Gläsel & Mössner,
Markneukirchen, Sachsen
Illustr. Cataloge frei k.

Ein Loth weiße Rüben zu verkaufen. Zu erfragen
Pfinzvorstadt 8.

Die beste Nahrung für Säuglinge ist Prof. Dr. Gärtner'sche Fettmilch, da sie nahezu dieselbe chemische Zusammensetzung wie die Muttermilch hat, also direkten Ersatz der Muttermilch bildet. Keine Amme. Kein Soglet-Apparat. Doppelt so nahrhaft als verdünnte Kuhmilch. Täglich frisch hergestellt und sterilisiert.

D. R. P. 82,510.

Milchsterilisations-Anstalt
Dr. Jansen,

Karlsruhe, Friedensstraße 18.
Brochure u. Gebrauchsanweisung gratis und franco. Versandt nach Auswärts unter Garantie der Haltbarkeit.

Pianos, Harmoniums,

v. M. 450 an von M. 80 an
Cottage-Orzeln, Flügel,
vorzüglich ca. 100 Instr. aller renom.
Piano- u. Harmoniumfabriken.
Wird von keinem zweiten Unternehmenden an Billigkeit, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit erreicht.
Alle Vortheile. Höchster Rabatt.
Latenzzeit, ohne Preisauflage.
Katalog gratis u. tra. co.

Piano- u. Harmonium-
Lager u. Versandhaus

Geogr. 1879. H. Maurer, 1879.
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Ein Paar gute, schwere

Zugpferde

zu kaufen gesucht. Angebote unter No. 500 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theater-Bühnen!

Vorhänge, Coullissen, Sintergründe in hervorragender preiswürdiger Ausführung. Gemalte Entwürfe und Boranschläge portofrei. Ferner: Vereins- & Gebäudeschirmen, Flaggen, Wimpel, Schärpen etc., gemalte Dekorationsplakate & Sprüche für alle Festlichkeiten, Firmenschilder, Bouleaux, Anfertigung von Diplomen, kunstgewerblichen Zeichnungen und allen vorkommenden Malereien. Zahlreiche anerkennde Urtheile der Presse und von Fachleuten.

Wilhelm Hammann,

Düren (Rheinl.),
Zahnfabrik und Ateliers für Theatermalerei und Bühnenbau.

Einige jüngere

Mädchen

werden gesucht, nicht unter 14 Jahren.

Gebr. Reuter,
Durlach.

Gütige Schlosser
u. Mechaniker

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohne.

Zündhütchenfabrik.

Ein ordentlicher Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten
Hauptstraße 61, 2. Stock.

Monninger Bier,

1/2 Fl. 18, 1/2 Fl. 10, von 10 Fl. an à 17 Pfg., empfiehlt in stets frischer Füllung

Ferd. Böhrer,
Kelterstraße 24.

Für Schlachtungen

empfehlen
Schweinsgelingen
(Lunge und Leber).

Gebr. Hensel,
Großh. Hoflieferanten, Karlsruhe.



J. Hauswirth,

Mechaniker,
Durlach, Kelterstraße 3,

verkauft durch Ersparnis hoher Ladenmiete, überhaupt Vermeidung jedweden kostspieligen Aufwandes, welches selbstverständlich nur die Nähmaschinen vertheuern muß, die neueste Singer-Nähmaschine, hochartig, von 65 Mk. an, mit 8 Tagen Probezeit und fünfjähriger reeller Garantie; außerdem sind bei mir die weltberühmten Pfaff-Nähmaschinen stets vorräthig auf Lager; ferner empfehle ich nur prima

Maschinenöle zu den billigsten Preisen.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Da ich mein Geschäft von jetzt an in Gemeinschaft mit meinem Sohn betreibe, so empfehlen wir uns im Anfertigen von Oefen in jeder Farbe, Größe und Konstruktion unter Garantie der Haltbarkeit und Heizkraft. Auch werden bei uns **Bauberzierungen** nach jeder Zeichnung angefertigt.

Da mein Sohn 7 Jahre als erster Arbeiter bei Herrn Hofhauer Mayer in Karlsruhe thätig war und über seine Thätigkeit ein sehr gutes Zeugniß besitzt, so denke ich allen Anforderungen zu genügen.

Reparaturen an Oefen und Herden und Reinigen derselben werden, wie bisher, pünktlich ausgeführt und Thonöfen nach neuester Konstruktion umgeändert.

Die besten Zeugnisse über bisher gelieferte Oefen stehen zu Diensten. Auch werden Thonöfen nach Amerikaner System (Zimmerbrenner) angefertigt.

August Bull & Sohn,
Bafnermeister.

Gesponnenes Rosshaar,
garantirt edles Schweifhaar,

empfehlen

Heinrich Döttinger.

Dr. Thompson's

Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Verkaufsstellen:
Fried. Barié jr. | Ed. Seufert Wwe.
Carl Martin. | Fr. Seufert.
F. W. Stengel.

Filzstiefel & Filzpantoffel

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu billigen Preisen

L. Tiefenbacher.

Die Weinhandlung

von
Karl Frantzmänn, Durlach,

bringt ihr Lager in garantirt reinen **Weiss- & Rothweinen**, wie Markgräfler, Adskarrer, Thringer, Assenthaler, Elsäßer, Rhein- & Moselweinen, sowie vorzüglichen neuen bad. Oberländer Weinen in empfehlende Erinnerung.

Billige Preise. Reelle Bedienung.

Die Weine werden für Durlach und Umgebung franco in's Haus besorgt.

Niederlage in Flaschenweinen bei A. Herrmann, Konditorei.

Stockfische.

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei

J. Schmitt Wwe.,
Adlerstraße.

Leicht löslich — rein —
wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Co. u. Wih. Roth jr.

Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Orangen.

pr. Stück 6 S., 10 Stück 55 S., bei
Philipp Luger.

Grosse Vorsicht

ist beim Einkauf von Lederfett nötig. Mit dem einen Fett lassen sich grosse Ersparnisse am Lederzeug erzielen, das andere (auch Schweinefett und Vaseline gehören hieher) nützt nicht viel und manches ist dem Leder sogar geradezu schädlich. Das anerkannt beste Leder-Erhaltungsmittel ist das alterprobt

Schuhfett Marke Büffelhaut.

Dieses wird nie offen, sondern nur in Blechbüchsen

verkauft, deren

Deckel mit

neugieriger Schutz-

marke bedruckt

ist. Auf diese

Marke ist wohl

zu achten und

weise man jede

Büchse ohne

diese Marke,

sowie jedes

offene Leder-

fett als nicht

echt zurück. Dies ist um so nötiger, als

meinerdings zum Zweck der Täuschung

minderwertige Fette unter täuschend ähn-

lichen Namen verkauft werden. Büchsen

à 20 und 40 Pfg. sind samt Gebrauchsan-

weisung in nachstehenden Handlungen zu

haben:

Durlach: G. F. Blum.

F. Böhrer.

Phil. Luger.

Berghausen: Carl Rude.

Grötzingen: J. F. Wagner.

Söllingen: J. F. Mall.

Weingarten: Jak. Schmidt.

Veraltete Krampfaderfuss-
Geschwüre, Flechten, veraltete Unterleibsleiden heilt brieflich unter schriftlicher Garantie schmerzlos und billigt. Kosten 3—4 Mark, 25jähr. Praxis. Apotheker Fr. Jekel, Zürich, Oberdorfstraße 10.

Kleider jeder Art

werden gewaschen und gefärbt von

Heinrich Klenert,

Färbermeister, Hauptstraße 52.

Atelier

für künstliche Zähne

von **Aug. Geiger,**

gegenüber der Kaiserne.



Garantie. Zahnziehen (schmerzlos),
Blombiren, Reinigen etc.

Wohnung zu vermieten

5 Zimmer, 2. Stock, Herrenstr. 18.
H. Voit.

Herren- und Knaben-Kleider, sowie Schuhwaaren
empfehlte in größter Auswahl und bester Qualität zu billigsten Preisen!
L. Tiefenbacher.

AUSVERKAUF.

Der Ausverkauf dauert ununterbrochen bei mir fort und werden sämtliche **Woll- & Pelzwaaren, Ball- & Maskenartikel** zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

D. Schwarzwälder,
Karlsruhe, Kaiserstraße 22.

Kammfett,

das beste Lederfett für Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. in Büchsen à 50 S., N. 1. und N. 2., sowie offen stets vorräthig bei

Heinrich Döttinger.

Bank-Privat-

Gelder

auf I. u. II. Hypotheken empfiehlt
Senjal J. B. Stöckle,
Karlsruhe.

Glück auf!

Metzer Dombau-Loose, à M. 3.30,
Kölnener Dombau-Loose, " 3.-,
Würzburger Kirchenloose, " 2.-,
Berliner Pferde Loose, " 1.-,
empfehlen

Hch. Kayser, Bäckerstr. 2.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Liliemilchseife

v. Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten, à Stück 50 Pf. in der Löwen-Apotheke, Hauptstrasse 19

Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei
Eissele,
Karlsruhe, Kreuzstrasse 10,
1 Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.
Es werden noch mehr

Milchkunden

angenommen. Die Milch kann im Hause abgeholt werden und wird auch auf Verlangen in's Haus gebracht. Ferner empfiehlt feinste **Säbhrantafelbutter**

Karl Zoller,

Mittelstrasse 9, 2. Stock.

Futterschneidmaschinen, Rübemühlen, sowie Schrotmühlen

empfehlen billigt
Gebrüder Schmidt
beim Rathhaus.

Warme Schuhe,

eine Parthie, habe ich wegen vorgerückter Jahreszeit, so lange der Vorrath reicht, im Ausverkauf und gebe das Paar zu 1 M. ab.
L. Schwan im Löwen.

Rebpfähle, Bohnenstecken u. Baumsticke!

billigt bei

Gustav May, Durlach.

Donaueschinger Pferde- und Fohlenmarkt

am 11. März 1896.



Ausfahrprämien je 50 M. für Händler oder Private, welche mindestens 5 Stück Fohlen auf dem Markte ankaufen und aus dem Bezirke ausführen.

Große Verloosung von Pferden, Reit- und Fahr-Requisiten.

sowie landwirtschaftlichen und gewerblichen Gegenständen.
Ziehung am 13. März 1896.

Preis des Looses 2 Mark oder 2 1/2 Franken.

1 Paar Pferde, Werth ca.	2000	Mark.
1 desgl., "	1800	"
1 Pferd, "	1000	"
45 Pferde und Fohlen, Werth ca.	24,450	"
200 Gewinne im Werthe von ungefähr 10 M.	2000	"
120 " " " " " " " "	20-30	3000
45 " " " " " " " "	ca. 50	2250
15 " " " " " " " "	100	1500
5 " " " " " " " "	200	1000

433 Gewinne im Gesamtwerthe von 39,000 Mark.

Es werden 30,000 Loose ausgegeben.

Loose zu 2 Mark und 11 Loose zu 20 Mark sind bei dem Kaiser Josef Wehinger dahier zu beziehen.

Donaueschingen, 15. Januar 1896.

Der Gemeinderath.

Ferner sind Loose à 2 Mark zu haben bei:
August Geiger, Friseur, Durlach.



XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.

Haupt-Geldgewinne

Mk. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.

Ziehung am 27. Februar 1896.

Loose zu 3 Mark (Borio und Uthe 30 Pfg.)

B. J. Dussault, Köln.

Kur- und Wasserheilanstalt Schloss Hornegg, Stat. d. Bahnlinie Heilbronn-Heidelberg.

Schönst gelegener Kurort; sehr mildes Klima, komfortabelster Aufenthalt zur **Winterkur** bei **chronischen** inneren Leiden, Natarthen, Rheumatismus, Gicht, Verdauungsleiden, Stoffwechsel- und Kreislaufstörungen, Wasser sucht, **Frauenleiden, Nervenleiden** etc.; ferner bei schwereren **Verletzungen** zur **chirurgischen Nachbehandlung**. Geeignete Zeit zur **Massage-, Bäder-, orthopädischen, heilgymnastischen** und **elektrischen Behandlung**. **Vorzügliche Verpflegung**. Preis: von 5 M. an täglich sammt ärztlicher Behandlung und Bädern.

Leitender Arzt: Stabsarzt a. D. Dr. Kleinmann.

Prospecte frei durch den Besitzer:

Fr. Trump.



Seidenstoffe

von Elton & Koussen, Crefeld.

In meinem Neubau an der Durlacher Allee sind sehr schöne, der Neuzeit entsprechende Wohnungen von 3, 4 und 6 Zimmern, sowie ein schöner großer Laden nebst Wohnung und allem Zugehör auf April-Quartal zu vermieten.

J. W. Hofmann.

Eine freundliche Wohnung von 4-6 Zimmern in gesunder, schöner Lage ist auf den 23. April zu vermieten. Zu erfragen Hauptstraße 60 im Laden.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 schönen Zimmern sammt Zugehör ist an eine anständige Familie auf April zu vermieten; ferner ist eine schöne Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 23. April zu vermieten. Zu erfragen Hauptstraße 12, 2. St.

Eine kleine Wohnung

ist zu vermieten
Hinzvorstadt 33.
Eine Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern mit Küche, Speicher, Keller, Schweinfall und Dungplatz, ist auf den 23. April zu vermieten
Jägerstraße 20.

U c.

Wegen Wegzugs des jetzigen Bewohners von hier habe ich auf 23. April ds. Js. eine schöne freundliche Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und allem Zugehör an solide Leute zu vermieten.
Kaufmann Strübel.

Ein Laufmädchen

oder Lauffrau wird sofort gesucht. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Verzinkte

Drahtgesteche,

schon von 22 Pfg. an per qm, liefere für Einfriedigung von Gärten etc., auch übernehme ich komplette Herstellung mit Eisenpfosten etc.; ferner empfehle ich einzelne Eisenpfosten (Eisenstäbe) mit Löchern, per Kilo von 20 Pfg. an. Man verlange die Preisliste.

L. Krieger,

Karlsruhe, Kaiserstraße 11.

Eiskeller

zu pachten gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Konzert-Ziehharmonika

ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Sonntag den 19. Januar, Nachmittags 2 Uhr, findet unsere diesjährige

Generalversammlung in Genter's Halle statt, wozu mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen einladet

Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelia Durlach.

Sonntag den 19. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, findet im Lokal die statutengemäße

Generalversammlung statt, wozu die Mitglieder um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten werden.

Der Ausschuss.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Die diesjährige Hauptversammlung findet

Montag den 20. Januar, Abends 8 Uhr,

in der kleinen Halle von Gglau statt. Tagesordnung:

1. Erhaltung des Jahresberichtes für 1895.
2. Rechnungsablage für 1895 und Rechnungsabhör.
3. Genehmigung des Voranschlags für 1896.
4. Newwahl des Vorstandes.
5. Etwaige Anträge der Mitglieder.
6. Patriotische Gedenkfeier der Wiedererrichtung des deutschen Reichs.

Die Mitglieder werden zu dieser Hauptversammlung hiedurch mit dem Bemerkten eingeladen, daß etwaige Anträge längstens bis Samstag den 18. Januar schriftlich beim Vorstand einzureichen sind, und daß möglichst vollzähliges Erscheinen erwünscht ist.

Die Vereinszeichen sind anzulegen. Heute, Freitag, 17. Januar, Abends 8 Uhr, Gesangsprobe im selben Lokal.

Der Vorstand.

Bürger-Leichenkasse Durlach.

Sonntag den 26. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum Weinberg die statutengemäße

Generalversammlung statt.

- Tagesordnung:
1. Rechnungsvorlage über das abgelaufene Jahr.
 2. Newwahl der Vorstandsmitglieder.
 3. Entgegennahme von Wünschen und Beschwerden.
 4. Beschlußfassung wegen Anstellung eines ständigen Einzigers der Beiträge.
 5. Aufnahme neuer Mitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Sparkasse Gröbingen.

Die Mitglieder unserer Gesellschaft werden in Kenntniß gesetzt, daß die Sparbüchlein berechnet sind und zur Empfangnahme bereit liegen. Gröbingen, 17. Jan. 1896.

J. F. Benz, Rechner.

Zu vermieten

ein Laden mit Wohnung Hauptstraße 45.

Anlässlich der 25jährigen Wiederkehr der Errichtung des Reiches werden die Häuserbesitzer ersucht, morgen zu beslaggen.

Durlach den 17. Januar 1896.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeh.

Siegrist.

Evangelisations-Versammlungen

vom 19. bis 23. Januar, jeden Abend 8 Uhr, in der Kapelle der Evangel. Gemeinschaft. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

J. Klenert, Prediger.

Festhalle Durlach.



Auf vielseitigen Wunsch Sonntag den 19. Januar:

Bürger-Ball

bei gutbesetztem Orchester. Anfang 8 Uhr Abends. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

C. Steinmetz.

Zum Schlösschen.



Auf vielseitigen Wunsch Sonntag den 19. Januar:

Bürger-Ball.

Anfang 7 Uhr Abends.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

F. Kasper.

Gasthaus zum Schwan, Durlach.

Sonntag den 19. d. Mts., Abends 7 Uhr anfangend, findet in genanntem Lokal eine **Abendunterhaltung**, verbunden mit komischen Vorträgen und Musik, statt. Hierzu laden ergebenst ein

Mehrere Gesangs- und Musikfreunde.

Für das Hengst-Denkmal

sind weitere Beiträge eingegangen beim Kommando: Ungenannt M. 1.50, Kaufmann Eöhne in Rehl 2 M., Gemeinde Böschbach 5 M., Freim. Feuerwehr Neuhäusen bei Forzheim 10 M., Allensbach M. 7.10, Stöckach 10 M., Heberlingen 10 M., Lichtenthal 10 M., Nollingen 3 M., Nenzingen bei Stöckach 3 M., Nohrbach bei Heidelberg 4 M., Nohren 10 M., Welschnureuth 3 M., Nudau 3 M., Gallingen 10 M., Bammenthal 5 M., Endingen 10 M., Bretten 20 M., Bilschbach 3 M., St. Leon 6 M., Zell a. S. 10 M.; bei Adjutant Karl Reich: Ungenannt M. 1.50, Ungenannt 1 M.; bei H. Walz: Aus einer Beleidigungssache 4 M.; bei der Expedition d. Bl.: Christof Wagner 3 M. Für diese Gaben besten Dank. Um weitere Gaben wird gebeten. Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr.

Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau,

empfehlen sich zur Lieferung

aller Arten Gusswaaren

nach vorhandenen und gegebenen Modellen.

Proise billigst. Lieferung prompt.



Heute Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste,

empfehlen

F. Steinbrunn z. Arone.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich im Ausarbeiten von Projekten zu Neubauten, Uebernahme von Bauleitungen, Aufstellung von Kostenvoranschlägen und Abrechnungen, sowie allen in das Baufach einschlagenden Arbeiten und garantiert für fachmännische Ausführung.

Hermann Bull,

Architekt.

Bureau: Ettlinger Straße Nr. 14 a.

Jeden Samstag und Sonntag:

Frische & Frankfurter Bratwürste

empfehlen

Andreas Knecht, Metzger, Herrenstraße.

Männer-Gesangsverein.

Sonntag den 19. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, findet im Vereinslokal (rother Löwe) unsere diesjährige

Generalversammlung

statt, wozu sämtliche Mitglieder um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten werden.

Der Vorstand.

NB. Anträge und Wünsche zur Generalversammlung können schriftlich bis zum Samstag Abend beim Vorstand eingereicht werden.

Hohenlohe'sche

Dörrgemüse:

Rothkraut, Weißkraut, Grünkraut, Spinat, Wirsing, grüne Bohnen etc., empfiehlt billigst

Philipp Luger.

Junge Tauben

zum Schlachten vom Nest weg, 12 bis 14 Paar, das Paar zu M. 1.20, sind zu haben bei

Jakob Rattermann, Gärtner, Weiberweg 6.

Schönes Rothkraut

ist eingetroffen bei

Wilhelm Wagner am Markt.

Dr. med. J. Ury,

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Karlsruhe.

Birkel 25 a, Ecke der Ritterstr. Sprechst. 10-13-5, Sonntags 9-12.

Sonntag den 19. Januar, Nachmittags 1 1/2 Uhr, wird das

Sisgeld

ausgezahlt.

Brauerei Gglau Durlach.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen

Rappenstraße 5, 2. St.

Futterartikel,

als:
Hafer, Welschkorn, Welschkornschrot, Futtermehle, Kleie, Sesamkuchen & getrocknete Biertreber empfehle in jedem Quantum zu den billigsten Tagespreisen

Aug. Schindel,

Ecke der Adler- u. Schlachthausstr. 1.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 19. Januar 1896.

1) In Durlach: Herr Vikar Schäfer.

Zeit Bezug auf die 25jährige Wiederkehr der Gründung des deutschen Kaiserreiches.

Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.

Abendliche 2 1/2 Uhr: Hr. Stadtpf. Specht.

2) In Wolfartsweier: Herr Stadtpfarrer Specht.

Friedens-Kapelle.

Sonntag den 19. Januar, Vormittags

10 Uhr: Herr Prediger Drimann.

Abends 8 Uhr: Herr Prediger Klenert.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

15. Jan.: Alice Luise, Bat. Karl Ackstuhl, Kaufmann.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Dubs, Durlach.

Hierzu eine Extra-Beilage:

Festblatt zum Reichs-Jubiläum.